

Grenzenloses Chaos – aber mit Liebe

Forum Heersum setzt mit zweitem Band der „Heersumer Chroniken“ noch einen drauf / Geschichte(n) seit 2012 zum Erinnern und Freuen / Programm für Landschaftstheater bis 2025 steht

Von Martina Prante

Wenn man Heersum überstanden hat, dann ist man für alle Zeiten auf alles gewappnet. So ähnlich habe Astrid Reibstein lachend die Zusammenarbeit des Theater für Niedersachsen mit dem Forum Heersum beschrieben, erzählt Karen Roske. Die freischaffende Journalistin hat die damalige tftn-Chefproduzentin nach ihren Erfahrungen mit den Landschaftstheaterexperten für den zweiten Teil der „Heersumer Chroniken“ befragt.

2015 nämlich hatte sich das Forum mit dem tftn kurzgeschlossen, gemeinsam entstand zum Jubiläumsjahr „Im Namen der Rose“. Ein Mammutprojekt mit einem vom Papst gesegneten Gummidom, 150 Mitwirkenden, dem Wiederaufbau des Hotel Rose, einem fünf Meter hohen, von Menschen betriebenen Elefanten, gesperrter Hauptstraße, Busverkehr und vielem mehr. Nachzulesen unter der Überschrift „Ein Spaten-Theater trifft Dreispalten-Theater“ im zweiten Teil der „Chroniken von Heersum“, die am 17. Dezember erscheinen – jetzt aber schon vorzubestellen ist.

Vor acht Jahren ist der erste Band herausgekommen: ein Jahr lang hatte Redakteur Ralf Neite als Autor recherchiert, um 20 Jahre Heersumer Geschichte(n) Revue passieren zu lassen. „Ein irrer Aufwand“, formuliert Jürgen Zinke, Geschäftsführer des Forum Heersum. Ein Aufwand, der sich auch in der Dicke des Bandes – 160 Seiten – ausdrückte.

Chronologie für Doofe

Zum 30. Jubiläum sind es „nur“ 88 Seiten. Das liegt zum einen am Zeitraum, den die Autoren zu beackern hatten: Achteinhalb Produktionen zwischen „Unter Göttern“ (2012) und der Guerillaaktion „Auf eigene Faust“, die in diesem Jahr als Ersatz für den coronabedingten Ausfall von Faust III in Bodenburg aus dem Boden gestampft wurde. Zum anderen hat sich das Budget halbiert. „Wir sind sehr froh, dass die Stiftung Niedersachsen diesen Rückblick samt Reflexion fördert.“

Der Teil kommt diesmal, was die Chronologie betrifft, weniger eigensinnig daher als Band 1. Dort waren die Landschaftstheaterproduktionen nach dem Datum der erzählten Geschichte und nicht nach dem Aufführungsjahr geordnet. Eine Herausforderung. Diesmal nun für Doofe: Ein Stück nach dem anderen wird „erzählt“.

Dafür überschlägt sich die optische Gestaltung. Jan Schönfelder hat seinem Spieltrieb diesmal noch mehr freien Lauf gelassen. „Ich habe es als Herausforderung gesehen, jedes Kapitel neu zu gestalten, immer noch einen draufzusetzen“, gesteht der Designer. „So machen wir das auf der Bühne auch“, ergänzt Jürgen Zinke lachend.

Das sieht dann im Buch so aus, dass sich 30 verschiedene Schriftarten abwechseln, die Seite durch keinen Spiegel irgendwie begrenzt ist, Zeilenumbrüche sich an keine Regel halten – Fotos schon gar nicht. Jan Schönfelder hat gelayoutet, was ihm – und dem Betrachter – Spaß macht. Mit dem



Absolutes Chaos auch beim Stadtjubiläum 2015 zu „Im Namen der Rose“: Das Layout zum zweiten Band der Heersumer Chroniken spiegelt liebevoll die Situation während der Proben bei den Heersumer Landschaftstheaterprojekten wider. Ein Wimmelbuch zum Stöbern, Wiedererkennen und Lustbekommen auf das nächste Jahr.

FOTOS: JULIA MORAS, CHRIS GOSSMANN, ANDREAS HARTMANN, VOLKER HANUSCHKE



Mit „Unter Göttern“ (2012) starten die „Heersumer Chroniken“ in den zweiten Band. Erzählt wird bis zur Guerilla-Aktion „Auf eigene Faust“.

Wimmelbuch hat er die Seele Heersums wiedergegeben: positiv-chaotisch, collageartig, grenzüberschreitend.

Unter dem Motto „Was war auf der Bühne?“ beschreibt Jürgen Zinke den Inhalt jeder Produktion. Der erschließt sich in der Regel dem Zuschauer ja nicht immer völlig. Karen Roske, die 1990 zu den Gründungsmitgliedern des Forum gehörte, und Redakteur Björn Stöckemann kümmern sich dann um das „Wie ist es gelaufen?“ und nahmen Beteiligte ins Kreuzverhör.

Karen Roske hat sich in Wrisbergholzen Pastor Lukas vorgeknöpft, dem die Vampire in „Vlad“ besonders gut gefallen haben. Und lässt die Geschwister Pinkepänk in Rhene von „unserem Sommermärchen“ erzählen. Björn Stöckemann hat im Gespräch mit Iris Koopmann von der Heimstatt Röderhof erfahren, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass plötzlich an jedem

Wochenende 1000 Menschen das idyllische Plätzchen überfielen. Aber auch Heersumer Spiel-Urgeister kommen zu Wort: Stöckemann hat Marion Schorrlepp beim Denken über ihre Kultfigur Rita Kasupke zugehört und mit Florian Brandhorst über Heersum als Musical gesprochen.

Dazu gibt es noch Sonderkapitel,



Gemeinsam für Rückblick und Reflexion: Karen Roske, Björn Stöckemann, Jan Schönfelder und Jürgen Zinke.

FOTO: JULIA MORAS

zum Beispiel über Heersum als Franchise-Modell: Während 2014 in Heersum die Superstars das Neubaubereich unsicher machten, erweckte Hausregisseur Uli Jäckle einen Ort im Osten – nämlich Bad Schandau – aus dem Dornröschenschlaf. Mit radikalen Folgen. Aber auch die Probleme, die sich immer wieder mal im Laufe der Proben er-

geben, werden nicht verschwiegen. Zinke will den Band als Imagebroschüre verstanden wissen. Vor allem aber ist er eine Liebeserklärung an Land und Leute und die Mitwirkenden und Besucher. Die sich jetzt schon auf Heersum 2021 in Alfeld freuen können: Dort wird zehn Jahre Weltkulturerbe Fagus-Werk gefeiert. Auf Heersumer Art.

Heersumer Chroniken vorbestellen oder ab 17. Dezember kaufen



Der zweite Band der Heersumer Chroniken erscheint am 17. Dezember im Gerstenberg Verlag und ist ab dann im TicketShop der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung in der Rathausstraße für

19,90 Euro zu kaufen und abzuholen. Der Band mit Schutzumschlag und Lesebändchen kann aber schon jetzt bestellt werden unter mail@forumheersum.de und wird für 3,50 Euro pünktlich vor Weihnachten zugeschickt. Die Premiumausgabe mit Sonderaufkleber kostet 24,90 Euro und enthält einen Förderbetrag

in Höhe von 5 Euro. Das Buch ist in Kürze auch bei Amazon und im Buchhandel erhältlich. Wenn sich genügend Interessenten für den ersten Teil der Chroniken finden, soll es eine zweite Auflage geben. Auch ist wieder ein Kalender mit zwölf Motiven aus dem Guerilla-Programm „Auf eigene Faust“ erschienen.

Es gibt ihn in den drei Formaten A5, A4 und A3, Kosten 5, 7 oder 10 Euro. Über E-Mail ist die gewünschte Anzahl, Größe und Lieferadresse anzugeben. Wenn die Rechnung bezahlt worden ist, wird der Kalender zugeschickt. Er kann aber auch im Büro des Forum Heersum, An der Bundesstraße 1, gekauft werden.

Geschenke aus dem Domshop

Hildesheim. Das Domfoyer bleibt nach wie vor täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Besucher finden dort Ansprechpartner für allgemeine Auskünfte rund um den Dom. Der Shop steht Gästen offen und hält neben Büchern zum Dom und den Schätzen des Dom-museums auch Geschenkartikel und viele Kleinigkeiten für die Advents- und Weihnachtszeit bereit.

Neu im Sortiment sind zum Beispiel die Weihnachtskugel mit dem Dommotiv (limitierte Auflage von Hildesheimer Marketing), Geschirrtücher mit zwei neuen Motiven oder die Weihnachtskerze mit einem Detail des Gemäldes „Anbetung der Könige“ aus dem Dom. art

IN KÜRZE

Vokalmusik von Bach in Marktmusik

Hildesheim. In der „Musikalischen Andacht zur Marktzeit“ in der St. Lamberti-Kirche am Neustädter Markt am heutigen Samstag erklingt ab 10 Uhr Musik von Bach, vokal bearbeitet. Es spielen Katarina Lukaczewski (Klavier), Ulrike Behrens, Gerlinde Lauckner, Katharina Lauckner, Christian Scholl, Sandy Zahir (Gesang) und Christian Lauckner (Leitung und Arrangement). Der Eintritt ist frei. art

Hagen Rether jetzt erst 2022

Hildesheim. Hagen Rether wollte mit ganz viel „Liebe“ am 22. Januar 2021 im Audimax der Hildesheimer Uni auftreten. Aus bekannten Gründen ist das Programm jetzt auf Freitag, 23. September, 2022 verschoben. Gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit. Neue sind unter www.mitunskanmanreden.de zu erwerben. art

Levit führt Klassik-Charts an

Hannover. Mit der Einspielung aller 32 Klaviersonaten von Beethoven hat der hannoversche Pianist Igor Levit das erfolgreichste Klassikalbum des Jahres herausgebracht. Der 33-Jährige führt die deutschen Klassik-Jahrescharts vor dem chinesischen Pianisten Lang Lang an, der Bachs „Goldberg-Variationen“ aufgenommen hat. Das teilte GfK Entertainment mit. Starteron Jonas Kaufmann sichert sich mit der Hommage „Wien“ und dem Weihnachtsalbum „It's Christmas!“ die Plätze drei und vier.

Harfenmusik heute in der Andreaskirche

Hildesheim. Bei der heutigen Adventsmusik um 17 Uhr in St. Andreas gibt es eine Programmänderung: Statt der Werke für Cembalo und Orgel spielt die Harfenistin Cornelia Schott aus Hannover den ersten Satz aus Händels Harfenkonzert B-Dur, ein Solowerk von Parish Alvars und zusammen mit Orgel die „Aria in Classic Style“ von Grandjany. Frauenstimmen der St.-Andreas-Kantorei sind mit Advents- und Weihnachtsmotetten von Oxley, Nystedt und Mendelssohn zu hören. Eintritt frei. art

HAZ Anzeigen

Erscheinungsweise und Anzeigenschluss in der 52. Kalenderwoche

Unser Fax:
24 Stunden für Sie da:
(0 51 21) 10 62 17 und
(0 51 21) 10 63 75

Telefonische Anzeigen-Annahme:
(08 00) 1 06 71 00*

*kostenlos aus dem Inland

21 MONTAG

Heute erscheint die Zeitung mit den Sportberichten vom Wochenende

22 DIENSTAG

Heute erscheint Ihre Zeitung mit dem Flomarkt und der neuen RTV.

23 MITTWOCH

Anzeigenschluss für Donnerstag ist heute, 12.00 Uhr, Familienanzeigen nehmen wir bis 11.00 Uhr entgegen.

Anzeigenschluss für die Montagausgabe ist heute, 12.00 Uhr für alle Rubriken. Familienanzeigen bis 14.00 Uhr.

24 DONNERSTAG

Heiligabend

Heute erscheint die große Weihnachtsgabe mit jeder Menge Lesestoff.

ServiceCenter heute geschlossen

25 FREITAG

1. Weihnachtsfeiertag

26 SONNABEND

2. Weihnachtsfeiertag

Es erscheint keine Zeitung!

Wir wünschen unseren Lesern frohe Weihnachten!

